

Protokoll der (zusätzlichen) Tagung der DSB Bundesspielkommission am 01.03.2022 um 19:00 Uhr als Videokonferenz (Videokonferenz II 2022)

Anwesend: 30 Personen, davon 22 Stimmberechtigte (siehe Teilnehmerliste am Ende des Protokolls):

Tagungsablauf:

TOP 1: Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung

Um 19:05 Uhr eröffnet **Gregor Johann** die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

In die **Tagesordnung** lt. Einladung, verschickt mit E-Mail-Rundschreiben vom 23.02.2022, ergänzt durch diverse Tischvorlagen am 28.02.2022, wird ein neuer TOP6 eingefügt und dann **ohne Einwände gebilligt**. Die Tagesordnung lautet somit wie folgt:

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls der Videokonferenz der Bundesspielkommission vom 8. Januar 2022
4. Strukturreform 2. Schach-Bundesliga (siehe Anlage)
5. Sachstand Reform Deutsche Schachmeisterschaft
6. Auswirkung des Ukraine-Krieges auf die Spiele der Bundesligen am kommenden Wochenende
7. Verschiedenes

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Thomas Wiedmann erklärt sich bereit, das Protokoll zu schreiben. Dagegen gibt es keine Einwände.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Videokonferenz der Bundesspielkommission vom 8. Januar 2022

Es sind keine Änderungswünsche bekannt. Das Protokoll der regulären Videokonferenz-Sitzung der Bundesspielkommission 2022 wird **einstimmig genehmigt**.

TOP 4: Strukturreform 2. Schach-Bundesliga (siehe Anlage)

Zunächst geben **Gregor Johann** und **Michael S. Langer** einen Überblick über die Historie und den aktuellen Sachstand. Insbesondere wird über den neuen Vorschlag „keine 3. Schach-Bundesliga“ (mit Relegation) informiert.

Sodann fragt **Gregor Johann** die Meinungen der Mitglieder der Bundesspielkommission ab. Dabei ergibt sich annähernd eine Patt-Situation, 10 Stimmen für und 8 Stimmen gegen die 3. Schach-Bundesliga, wobei die Vertreter der Landesverbände größtenteils keine 3. Schach-Bundesliga wünschen. Die Reduzierung der 2. Schach-Bundesliga auf zwei 12er-Staffeln wird jedoch durchweg bestätigt. Das Abstimmungsergebnis im Detail ist in der angehängten Teilnehmerliste zu sehen.

Eine von **Jürgen Kohlstädt** durchgeführte Umfrage bei den betroffenen Vereinen ergab wenig Rückmeldungen und daher kein repräsentatives Ergebnis.

In der nachfolgenden Diskussion wird deutlich, dass die Notwendigkeit von Entscheidungsspielen, wenn es keine 3. Schach-Bundesliga gibt, möglichst vermieden werden soll. Dazu werden die Landesverbände, die „gemeinsame Oberligen“ haben, also nicht Bayern, NRW und Baden/Württemberg, gebeten, Modelle für Stichtkämpfregeln, neue gemeinsame Oberligen oder andere Vereinbarungen zu entwickeln. Auch der Ausschuss soll in diesem Sinn weiterarbeiten.

Offen bleibt die Frage, ob mit einer einjährigen oder zweijährigen Übergangsphase geplant werden soll. Die neue Struktur soll in der Saison 2023/24 gestartet werden.

TOP 5: Sachstand Reform Deutsche Schachmeisterschaft

Die folgenden Anträge wurden am 28. 02.2022 von Gregor Johann verteilt und liegen somit als Tischvorlage vor. Sie sind diesem Protokoll beigelegt.

Neben dem bereits bekannten Berliner Antrag von Paul Meyer-Dunker liegt inzwischen ein neuer Alternativantrag von Württemberg, **Carsten Karthaus**, vor, der stellvertretend von Thomas Wiedmann erläutert wird. In der nachfolgenden Diskussion wird diesem Antrag keinerlei Chance auf zustimmende Beschlussfassung eingeräumt.

Paul Meyer-Dunker weist darauf hin, dass sein Antrag von den Athleten begrüßt wird, was von DSB-Vertretern, auch mit Blick auf die Historie, bestätigt wird. Aus den Landesverbänden kommt wieder die Kritik, dass die Landesmeister nicht direkt Deutscher Meister werden können. Weitere Punkte, z. B. die Kostenfrage in NRW, weil dort nur die Qualifizierten für die Deutsche Meisterschaft bezuschusst werden, oder damit einhergehend Verzicht auf die Möglichkeit, Titelnormen zu erspielen, werden angebracht. **Paul Meyer-Dunker** will seinen Antrag vom Hauptausschuss beschließen lassen. Es wird aber empfohlen, dass der Hauptausschuss diesen Antrag an die Bundesspielkommission zurückgibt. Die Abstimmung dazu ist in der Teilnehmerliste abgebildet, hier die Zusammenfassung:

Keine Stimme für den Württemberg-Antrag und zwei Stimmen für den Berlin-Antrag. Die restlichen Stimmen sind Enthaltungen oder Vertagung auf den nächsten DSB-Kongress (statt Hauptausschuss, dann zur nochmaligen Prüfung in der Bundesspielkommission, sowie dem Frauenreferat und dem Referat Leistungssport).

Einem weiteren Antrag von **Gert Schutz** zur Einführung einer neuen Rubrik B in der Turnierordnung

B Deutsche Behindertenschach-Meisterschaften

wird **einstimmig zugestimmt**.

TOP 6: Auswirkung des Ukraine-Krieges auf die Spiele der Bundesligen am kommenden Wochenende

Die aktuelle Lage wirft die Frage auf, wie sich Schach-Bundesliga und DSB dazu stellen und ob Sanktionen vorgesehen sind? **Michael S. Langer** hatte zu Beginn der Sitzung die Frage aufgeworfen, wie sich insbesondere die Schach-Bundesliga in Bezug auf Sanktionen gegen russische und belarussische Sportler positioniert.

Der Präsident des Schachbundesliga e.V., **Markus Schäfer**, erklärt, dass sich das Präsidium gerade mit diesem Thema befasse und eine Stellungnahme kurzfristig veröffentlicht werde (liegt dem Protokoll als Anlage bei).

DSB-Präsident **Ulrich Krause** erklärt, dass das DSB-Präsidium entschieden habe, dass keine Unterstützung bei Visum-Anträgen für russische Spieler gegeben wird.

Laut FIDE dürfen bei (bela)russischen Spielern keine (bela)russische Flaggen, z.B. an Tischkarten, dargestellt sein.

Die Bundesspielkommission spricht sich dafür aus, keine generelle Sanktionierung für russische Spieler / -innen vorzunehmen.

Gregor Johann erbittet klare Vorgaben vom DSB-Präsidium, aber nicht für das kommende Wochenende.

TOP 7: Verschiedenes

Die Aktualität des bestehenden **Hygienekonzeptes** wird hinterfragt, derzeit aber kein Handlungsbedarf gesehen. Wenn es nach dem 20.03.2022 (nächste erwartete gesetzliche Neuregelung) Änderungsbedarf gibt, werden die Spielleiter dies im kleinen Kreis prüfen.

Jürgen Klüners gibt einen Überblick über den derzeitigen Planungsstand der in diesem Jahr stattfindenden Schiedsrichterlehrgänge. Die Ausschreibungen werden demnächst auf der Schiedsrichterseite der DSB-Homepage veröffentlicht.

Gregor Johann beschließt mit Dank an die Teilnehmer die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:15 Uhr



Gez.: Gregor Johann (Vorsitzender)



gez.: Thomas Wiedmann (Protokollführer)

LV	Funktion	Name	anwesend	stimmberechtigt
Baden	LSL	Steffen Piechot	ja	ja
Bayern	1. LSL	Christian Ostermeier	19:51	ja
Berlin	LSL	Tony Schwedek	nein	
Berlin	Präsident	Paul Meyer-Dunker	ja	ja
Brandenburg	LSL	Wolfgang Fischer	ja	ja
Bremen	LSL	Peter Frei	19:10	ja
Hamburg	LSL	Hendrik Schüler	20:00	ja
Hessen	LSL	Andreas Filmann	ja	ja
Mecklenburg-Vorpommern	Präsident + LSL	Guido Springer	20:38	ja
Niedersachsen	LSL	Martin Willmann	nein	
Niedersachsen	Präsident	Michael S. Langer	bis 20:12	ja
NRW	Leiter 2. BL-West, LSL	Frank Strozewski	ja	ja
NRW	2. LSL	Patrick Terhuvén	ja	nein
Rheinland-Pfalz	LSL - Mannschaft	Marco Stegner	ja	nein
Rheinland-Pfalz	LSL - Einzel	Gregor Johann	ja	nein
Rheinland-Pfalz	SpL OSW	Stefan Ritzheim	ja	ja
Saarland	LSL	Tim Aubertin	nein	
Sachsen	LSL	René Plötz	ja	ja
Sachsen-Anhalt	LSL	Roland Katz	ja	ja
Schach-BL e.V.	Präsident	Markus Schäfer	ja	ja
Schleswig-Holstein	LSL	Heiko Spaan	ja	ja
Thüringen	LSL	Bernd Feldmann	ja	ja
Württemberg	LSL	Thomas Wiedmann	ja	ja
DSJ	Nationaler Spielleiter	Harald Koppen	bis 20:42	ja
DSB	Anti-Cheating-Officer	Klaus Deventer	ja	nein
DSB	Vizepräsident Sport	Ralph Alt	19:20	nein
	FIDE Rating Officer	Jens Wolter	19:30	nein
	zentraler Leiter BL	Jürgen Kohlstädt	19:20	ja
	Leiter 2. BL-Ost	Ralph Alt	19:20	ja
	Turnierleiter Pokal, 2. BL-Süd	Thomas Wiedmann	ja	nein
	Leiter 2. BL-Nord	Michael Voss	ja	ja
	Beauftragter Internetschach	Frank Jäger	nein	
	SR-Kommission	Prof. Dr. Jürgen Klüners	ja	nein
	Referent Frauenschach	Dan-Peter Poetke	ja	nein
DSB	Präsident	Ullrich Krause	ja	nein
DSB	Geschäftsführer	Dr. Marcus Fenner	19:14	nein
	Bundesturnierdirektor	Gregor Johann	ja	ja

Name	Reform 2. Liga	Reform DEM
Steffen Piechot	2. Liga ja, 3. Liga (unter LV-Verwaltung) oder reform. OL	Enthaltung
Christian Ostermeier		Enthaltung
Tony Schwedek		
Paul Meyer-Dunker	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	Modell Berlin
Wolfgang Fischer	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Peter Frei	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Hendrik Schüler		noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Andreas Filmann	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	Enthaltung, eher Ablehnung
Guido Springer		
Martin Willmann		
Michael S. Langer	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	
Frank Strozewski	2. Liga ja, 3. Liga 4x12	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Patrick Terhuven		
Marco Stegner	(2. Liga ja, eher 3. Liga, keine Relegation)	
Gregor Johann		
Stefan Ritzheim	2. Liga ja, 3. Liga	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Tim Aubertin		
René Plötz	2. Liga ja, keine 3. Liga, Relegation	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Roland Katz	2. Liga ja, Enthaltung bzgl. 3. Liga	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Markus Schäfer	2. Liga ja, möglichst keine Stichtkämpfe	Enthaltung
Heiko Spaan	2. Liga ja, 3. Liga x10	Enthaltung
Bernd Feldmann	2. Liga ja, 3. Liga 4x12	Enthaltung
Thomas Wiedmann	wie Baden, erst 24/25 starten	Enthaltung
Harald Koppen	2. Liga ja, 3. Liga 4x12	Modell Berlin
Klaus Deventer		
Ralph Alt		
Jens Wolter		
Jürgen Kohlstädt	2. Liga ja, 3. Liga 6x10	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Ralph Alt	2. Liga ja, 3. Liga 6x10	Enthaltung, Entscheidung beim Kongress
Thomas Wiedmann		
Michael Voss	2. Liga ja, 3. Liga	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden
Frank Jäger		
Prof. Dr. Jürgen Klünens	(2. Liga ja, 3. Liga 6x10)	
Dan-Peter Poetke		
Ullrich Krause		
Dr. Marcus Fenner		
Gregor Johann	2. Liga ja, 3. Liga 4x12	noch Diskussionsbedarf, später entscheiden

Anlage: Erklärung des Schachbundesliga e.V. zum Ukraine-Krieg:

Von: Markus Schäfer <markus.schaefer@schachbundesliga.de>

Gesendet: Freitag, 4. März 2022 15:45

An: Markus Schäfer <markus.schaefer@schachbundesliga.de>

Betreff: Re: Beschlüsse des Vorstandes

Liebe Schachfreunde,

unser Turnierleiter Jürgen Kohlstädt hat mir die folgende Präzisierung hinsichtlich der Punktwertung am 05./06. März 2022 zur Verfügung gestellt, die ich hiermit an Sie weiterleite:

1. Die Mannschaft, die mehr Brettpunkte als die gegnerische Mannschaft erzielt, gewinnt den Wettkampf.
2. Bei gleicher Brettpunktzahl beider Mannschaften wird der Wettkampf als unentschieden gewertet.
3. Die Ziff. 1 und 2 gelten unabhängig von der Anzahl der Bretter, an denen der Wettkampf ausgetragen wird.

Beste Grüße
Markus Schäfer

Am 03.03.2022 um 20:48 schrieb Markus Schäfer:
Liebe Schachfreunde,

der Vorstand des Schachbundesliga e.V. hat in seiner Besprechung am heutigen Abend wie folgt beschlossen:

"Bei den Wettkämpfen der 1. Schach-Bundesliga am 05./06. März 2022 kommt Ziff. 17.2 der Turnierordnung nicht zur Anwendung. Stattdessen gilt die Gewinnpartienwertung."

Weiterhin hat der Vorstand folgende Empfehlung beschlossen:

*Der Vorstand des Schachbundesliga e.V. empfiehlt allen Mitgliedsvereinen, bis auf weiteres keine Spieler/-innen einzusetzen, die russischer oder belarussischer Nationalität sind **und** den gegen die Ukraine geführten Angriffskrieg nicht aktiv ablehnen. Ziel umfassender Sanktionen in allen gesellschaftlichen Bereichen ist die Hinwirkung auf eine schnellstmögliche Wiederherstellung des Friedens und der territorialen Unversehrtheit des ukrainischen Staatsgebietes.*

Ich bitte Conrad Schormann, diese Empfehlung auf der SBL-Website zu veröffentlichen.

Mit besten Grüßen

Markus Schäfer
Präsident Schachbundesliga e.V.



An die
Mitglieder der Bundesspielkommission

Bundesturnierdirektor

Gregor Johann
Bahnstraße 45
19322 Wittenberge
Mobil: (0160) 9062 9544

E-Mail: bundesturnierdirektor@schachbund.de
Wittenberge, 23. Februar 2022

Videokonferenz II der Bundesspielkommission 2022

Liebe Schachfreundinnen, liebe Schachfreunde,

ich lade Sie ein zur Videokonferenz der Bundesspielkommission

am **Dienstag, 1. März 2022, 19:00 Uhr**

Einwahldaten werden kurz vor der Sitzung verschickt.

Mitglieder der Bundesspielkommission sind gem. § 43 Abs. 1 DSB-Satzung (in der vom Bundeskongress 2020 geänderten Fassung) außer mir:

- die Turnierleiter Jürgen Kohlstädt, Ralph Alt, Frank Strozewski, Michael Voß, Thomas Wiedmann,
- die Spielleiter der Landesverbände,
- der Vertreter des Schachbundesliga e.V.
- der Vertreter der DSJ.

Eingeladen werden von mir als Gäste der Präsident des Deutschen Schachbundes Ullrich Krause, der FIDE-Rating Officer Jens Wolter, der Referent für Frauenschach Dan-Peter Poetke, der Referent für Online-Schach Frank Jäger, DSB-Anti-Cheating-Officer Klaus Deventer, der Beauftragte für die Schiedsrichterausbildung Prof. Dr. Jürgen Klüners, Michael S. Langer als Mitglied der Kommission zur Strukturreform der 2. Schach-Bundesliga, Paul Meyer Dunker, Präsident des Berliner Schachverbandes und der Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes Dr. Marcus Fenner.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls der Videokonferenz der Bundesspielkommission vom 8. Januar 2022
4. Strukturreform 2. Schach-Bundesliga (siehe Anlage)
5. Sachstand Reform Deutsche Schachmeisterschaft
6. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Gregor Johann, Bundesturnierdirektor

Reform der 2. Schach-Bundesliga

Die Bundesspielkommission des Deutschen Schachbundes hat in ihrer Videokonferenz am 10. November 2021 beschossen, einen neuen Anlauf zu einer Strukturreform der 2. Schach-Bundesliga zu nehmen. Zur Vorbereitung von Vorschlägen wurde ein Ausschuss mit folgenden Mitgliedern eingesetzt: Michael S. Langer (Präsident des Niedersächsischen Schachverbandes), Dr. Jürgen Klüners (DSB-Schiedsrichterkommission), Jürgen Kohlstädt (zentraler Leiter der Schach-Bundesliga), Frank Strozewski (Landesspielleiter NRW und Staffelleiter 2. BL West), Thomas Wiedmann (Landesspielleiter Württemberg und Staffelleiter 2. BL Süd), Gregor Johann (Landesspielleiter Rheinland-Pfalz und Bundesturnierdirektor).

Zielsetzung der Reform:

- Steigerung der Attraktivität der 2. Schach-Bundesliga
- Vermeiden von Konstellationen, in der nicht alle Aufstiegsplätze in die 1. Schach-Bundesliga besetzt werden können, wie z.B. letzte Saison in der 2. Schach-Bundesliga-Süd
- Verkleinerung der Unterschiede zwischen 1. und 2. Schach-Bundesliga (in Bezug auf Spielstärke und Organisationskapazitäten)
- Schaffung von verbesserten Möglichkeiten zur Erzielung von Spielernomen in der 2. Schach-Bundesliga und Möglichkeit zur Erzielung von Spielernomen in der Spielklasse darunter.

Struktur der 2. Schach-Bundesliga:

Um die Liga attraktiver zu machen und Leistungsstärke zu erhöhen, schlagen wir eine zweigeteilte 2. Schach-Bundesliga vor, die in Doppelrunden spielt. Jede der beiden Staffeln soll mit 12 Mannschaften nach geographischen Gesichtspunkten eingeteilt ein Rundenturnier spielen. Dadurch ergibt sich im Gegensatz zu 10er-Gruppen, die in Doppelrundenspielen, nach jedem Spieltag ein „gerades Tabellenbild“. Frank Strozewski hat die letzten drei Spielzeiten aufbereitet und hierbei nicht die gemeldeten, sondern die eingesetzten Spieler*innen nach Anzahl der Einsätze ausgewertet, Die stärksten 24 Teams wären die folgenden. Dies soll nicht die Grundlage der Qualifikation für die neue 2. Schach-Bundesliga sein, sondern nur verdeutlichen, wie sich die Spielstärke nach der neuen Einteilung darstellen könnte.

1	n	Aue	2432
2	n	Tegel	2408
3	n	Porz	2402
4	n	Düsseldorf	2396
5	n	Bremern 2	2393
6	n	Erfurt	2387
7	n	Siegburg	2383
8	n	St. Pauli	2381
9	n	SF Berlin 2	2372
10	n	Zehlendorf	2356
11	n	HSK 2	2356
12	n	Solingen 2	2350

1	s	Emmendingen	2521
2	s	München 1836	2512
3	s	Heusenstamm	2494
4	s	Baden-Baden 2	2455
5	s	Zugzwang	2407
6	s	Deggendorf	2406
7	s	Eppingen	2404
8	s	Hofheim	2395
9	s	Remagen	2379
10	s	Schönaich	2379
11	s	Bayern 2	2359
12	s	Koblenz	2347

Aktuell liegt in den Staffeln der 2. Schach-Bundesliga eine deutlich höhere Differenz (von 2203-2521 ELO, 7 Mannschaften unter ELO-Schnitt 2300) zwischen der stärksten und der schwächsten Mannschaft vor.

Bei der Sitzung der Bundesspielkommission am 8. Januar 2022 wurde eine zweigeteilte 2. Schach-Bundesliga mit 2 x 12 Mannschaften mit großer Mehrheit befürwortet.

Struktur der 3. Schach-Bundesliga:

Für die 3. Schach-Bundesliga stellen wir zwei Varianten zur Diskussion:

- 4 Staffeln á 12 Mannschaften
- 6 Staffeln á 10 Mannschaften

Für die erste Variante spricht, dass

- die Struktur in 2./3. Liga gleich ist
- durch 11 Partien eine verbesserte Normenmöglichkeit besteht

Für die zweite Variante spricht, dass

- kürzere Fahrtstrecken entstehen und zumindest bei der Austragung in Einzelrunden oftmals eine Übernachtung nicht erforderlich sein wird.

Es würde wie bisher 12 Aufsteiger aus den Oberligen in die neue 3. Liga geben. Weitere Details und die Übergangsregelungen werden wir ausarbeiten, wenn die grundsätzliche Idee der Umstrukturierung Zustimmung findet.

Bei der Sitzung der Bundesspielkommission am 8. Januar 2022 stießen die Vorschläge bzgl. einer 3. Schach-Bundesliga auf ein geteiltes Echo. Argumente gegen den Vorschlag waren im Wesentlichen:

- Schwächung der Oberligen
- Fast alle Schachspieler in Deutschland spielen eine Klasse niedriger

Als follow-up sollen die Landesverbände und der Ausschuss Vorschläge erarbeiten, wie eine Struktur unterhalb einer zweigleisigen 2. Schach-Bundesliga ausschauen könnte. Der Ausschuss schlägt als Alternative das Folgende vor:

- Verzicht auf eine 3. Schach-Bundesliga
- Aus bisher 12 Aufsteigern müssen 6 gemacht werden, da nicht mehr als 3 Teams aus einer Zweitligastaffel absteigen sollen.
 - Bisherige Aufsteiger:
 - 2 x OL Bayern
 - 2 x OL NRW
 - 1 x OL Württemberg
 - 1 x OL Baden
 - 3 x OL Nord (3 Staffeln)
 - 2 x OL Ost (2 Staffeln)
 - 1 x OL Südwest
 - Konzepte:
 - Ein play-off Spiel der bisherigen Aufstiegsteams oder

- Je 1 direkter Aufsteiger aus NRW und Bayern, übrige 8 Vertreter tragen ein play-off Spiel für 4 Aufsteiger aus
oder
 - Je 1 direkter Aufsteiger aus NRW, Bayern, Baden-Württemberg, übrige 6 Vertreter tragen ein play-off Spiel für 3 Aufsteiger aus
oder
 - Je 1 direkter Aufsteiger aus NRW, Bayern, Baden-Württemberg, 2 Ostmeister tragen ein play-off Spiel aus, übrige 4 Vertreter tragen ein play-off Spiel für 2 Aufsteiger aus
- Die Paarungen der play-offs können frei gelöst werden oder über eine Setzliste nach Spielstärke gebildet werden (1 vs. n; 2 vs. n-1, usw.).
- Der Übergang von einer viergliedrigen 2. Schach-Bundesliga in eine zweigliedrige kann in Stufen erfolgen:
 - 1. Jahr: 4 Staffeln á 10 Teams, 4 x 4 Absteiger aus der 2. BL / 6 Aufsteiger aus der OL
→ verbleiben 30 Teams
 - 2. Jahr: 3 Staffeln á 10 Teams, 3 x 4 Absteiger aus der 2. BL / 6 Aufsteiger aus der OL
→ verbleiben 24 Teams
 - 3. Jahr: 2 Staffeln á 12 Teams

Die Kommission ist sich einig, weiterhin die Einführung einer zweigleisigen 2. Bundesliga mit 2*12 Mannschaften vorschlagen.

In der nächsten Sitzung der Bundesspielkommission soll dann über die 3 Varianten (keine 3. Liga, 3. Liga mit 4*12 Mannschaften, 3. Liga mit 6*10 Mannschaften) diskutiert werden. In allen Varianten kann es einen einjährigen bzw. zweijährigen Übergang auf die neue Struktur geben.